



Institut für Entwerfen, Kunst und Theorie – ekut  
Fachgebiet Architekturkommunikation – a\*komm

# Einführung in die Architekturkommunikation

Vorlesung im Sommersemester 2017

Prof. Dr. Riklef Rambow

04. Mai 2017: VL 2

Psychologische Grundlagen der  
Architekturkommunikation

# Wo findet Architekturkommunikation statt?

Architektur in Ausstellungen

Architekturjournalismus und Architekturkritik

Architekturpolitik: politische Initiativen zur Förderung der Baukultur, Institutionen der Architekturvermittlung, Internationale Vergleiche

Architektur in der Schule: Unterrichtskonzepte, Lehrmaterialien, Kinderbücher, Jugendbücher

Architekturführungen: Architektonische Stadtführungen, Leit- und Informationssysteme, Tag der Architektur, Architekturführer und Broschüren, Audioguides, Podcasts, Architekturführer im Internet

Architektur in Film und Fernsehen

Architekturbezogene Großveranstaltungen: Architekturwochen, Architektursommer, Weltausstellungen, Europäische Kulturhauptstadt, Baustellenkommunikation bei Großprojekten

Stadtmodelle und virtuelle Stadtmodelle

Partizipative Verfahren: Moderation, Mediation, Gebäudeevaluation, Geschichte des Partizipationsgedankens in Architektur und Stadtplanung

Bauherrenkommunikation: Präsentation, Argumentation, Rhetorik, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

## Warum müssen Architekt\*innen überhaupt kommunizieren?

Verschärfte Konkurrenz zwischen Architekt\*innen

Verschärfte Konkurrenz mit anderen Berufsgruppen

Deregulierung der berufsrechtlichen Rahmenbedingungen

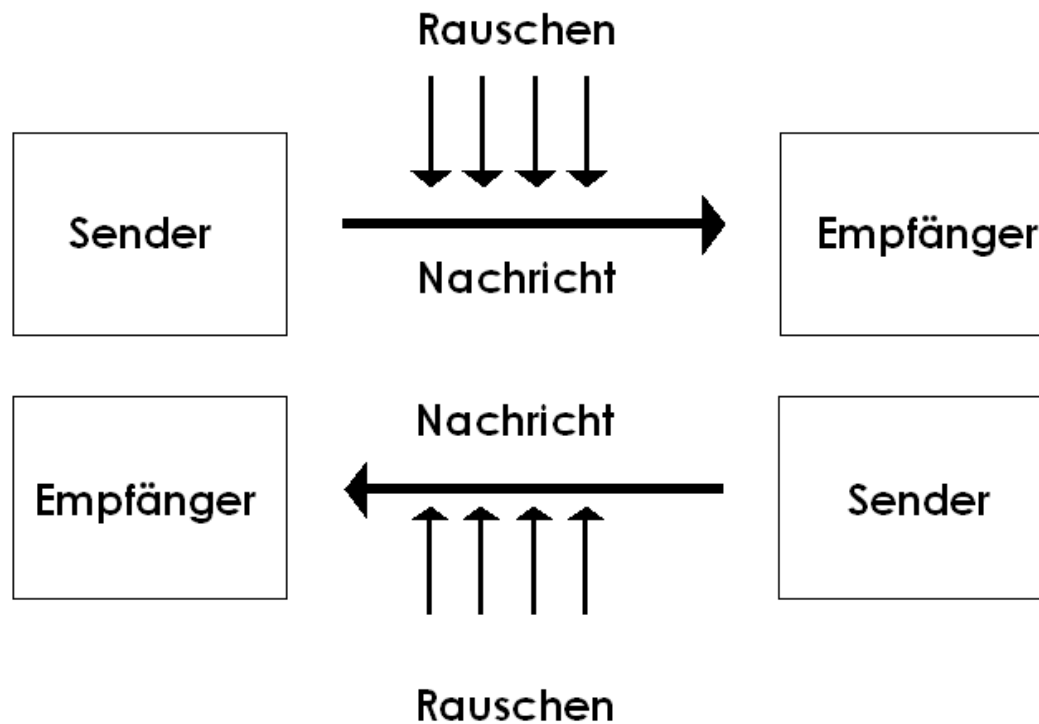
Veränderte Ansprüche der Öffentlichkeit

Veränderungen in der Bauherr\*innenschaft

Erhöhte Komplexität des Berufsfelds

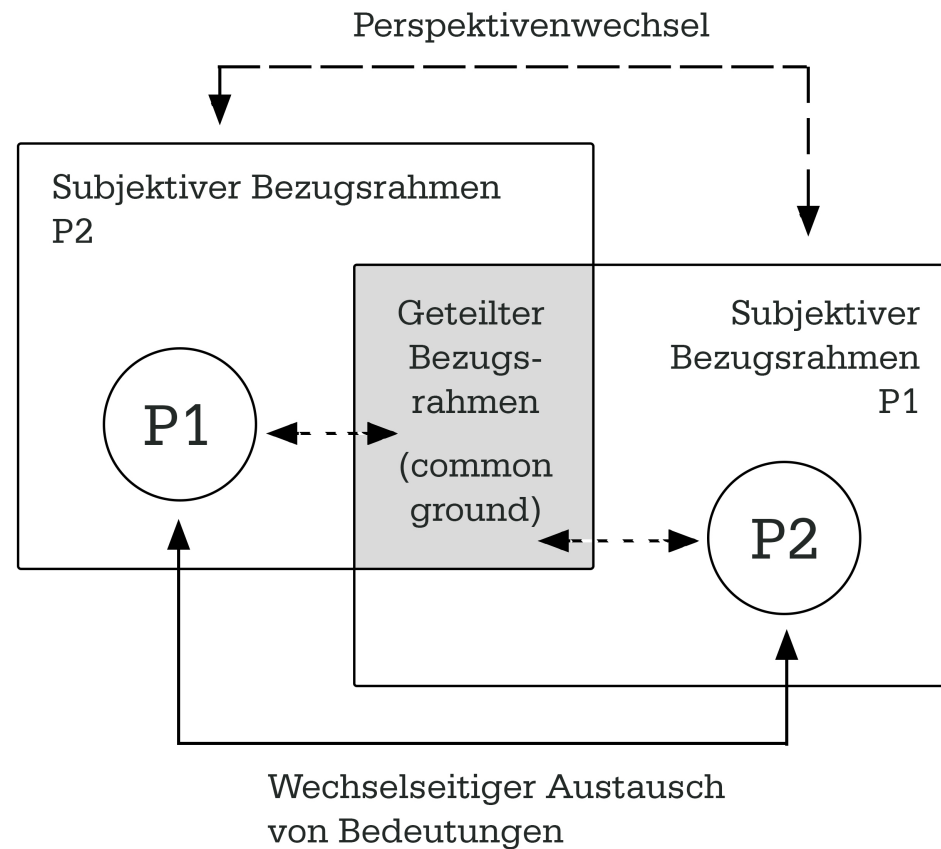
# Wie lässt sich Kommunikation beschreiben?

## 1. Das informationstheoretische Sender-Empfänger-Modell



# Wie lässt sich Kommunikation angemessener beschreiben?

2. Das psycholinguistische Kommunikationsmodell von H.H. Clark: Kommunikation als Arbeit an einem gemeinsamen Ziel.



## Erfolgreiches „Audience Design“ ...

... erfordert die Abschätzung der Perspektive des Gegenüber.

... hängt von den Erfordernissen und Möglichkeiten der Situation ab.

... benötigt deshalb allgemeine und spezielle Fähigkeiten sowie zielgruppen- und themenspezifisches Wissen.

## Was charakterisiert die Experten-Laien-Kommunikation?

Asymmetrische Kommunikation:  
Systematische Perspektivenunterschiede  
Erfordert Bereitschaft und Fähigkeit  
zum Perspektivenwechsel  
Ziel: Informierte Entscheidungen

## Wie entstehen die Perspektivenunterschiede?

Berufswahl

Studium: Jahrelange Übung

Selektives soziales Umfeld/

Freizeitgestaltung

Bewältigung beruflicher Anforderungen

Selektive Mediennutzung



## Welche Aspekte machen die Perspektive aus?

1. Wissen, Erfahrung
2. Wahrnehmung
3. Interesse, Aufmerksamkeit
4. Einstellungen, Überzeugungen
5. Präferenzen, Ästhetisches Urteil

## Welche Faktoren erschweren den Perspektivenwechsel in der Architektur?

Verengung der eigenen Perspektive durch  
„Enkulturation“ in eine  
Expert\*innengemeinschaft.

Entkopplung von Entwurf und  
Kommunikation in der Ausbildung (faktisch  
und kognitiv)

Übergewicht des Visuellen: Der „das-sieht-  
man-doch“-Effekt

## Aufgaben zur Nachbereitung:

1. Führen Sie ein Gespräch über Architektur mit einer Person ohne architektonische Fachkenntnisse. Versuchen Sie, sich so weit wie möglich auf das Zuhören und Nachfragen zu beschränken. Notieren Sie sich Aussagen, die Rückschlüsse auf das konzeptuelle Verständnis Ihres Gesprächspartners zulassen.
2. Finden Sie jeweils ein illustratives Beispiel für jeden der fünf Teilaspekte der Perspektive (Folie 9).

Nächste Vorlesung:

„Psychologische Grundlagen der  
Architekturkommunikation, Teil 2

am 11. Mai 2017

Foliendownload: [http://akomm.ekut.kit.edu/  
909.php](http://akomm.ekut.kit.edu/909.php)

Anmeldung zur Modulprüfung: ab 08.05.,  
Prüfungsnummer: 629